

# Mitteldeutsches Land

## Zeitung-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt, Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 149

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große Braubaustraße 16/17 E-Stern 2743. Druck-Verfahren: Göttinger. Am Heft 30. Juni 1937. Nicht für den Verkauf an Nichtabnehmer.

Halle (S.), Mittwoch, den 30. Juni 1937

Mon. Ausgabe 1.26 RM (einmal 0.12 RM) u. 0.25 RM (einmal 0.12 RM) u. 0.25 RM (einmal 0.12 RM) u. 0.25 RM (einmal 0.12 RM)

Einzelpreis 15 Pf.

### Der Franken fällt

Frankreichs Bankrott in Londoner Devisenmarkt.

Die französische Währungskrise wird in London mit größter Wachsamkeit verfolgt. Die Mitteilungen des französischen Finanzministers Bonnet über die katastrophale Finanzlage werden von den Morgenblättern in großer Aufmerksamkeit wiedergegeben. Allgemein wird infolge dessen mit einem weiteren Absinken des Frankens für das nächste Jahr auf 124 Franken zum Pfund Sterling gerechnet. „Daily Telegraph“ schreibt, daß das Währungsabkommen zwischen England, Frankreich und Amerika infolge der neuen Entwertung einer Revision unterzogen werden müsse. Die „Financial Times“ schreibt, die französische Finanzlage habe sich derart verschlechtert, daß sie nur durch außerordentlich drastische Maßnahmen wieder zur Geltung gebracht werden könne. Eine schwere Senkung in der einen oder anderen Form sei unvermeidlich.

### König Carol am Grabe Bismarcks

Rumänien zur Zeit auf einem Staatsbesuch in Warschau weilender König Carol trifft heute auf einem amerikanischen Kreuzfahrtschiff in Krakau ein, wo er seinen Besuch in Polen abschließen wird. Im Mittelpunkt des Krakauer Besuchs steht eine Kranzüberlegung am Grabe des Reichskanzlers Bismarck. Wie von selbstverständlicher Seite erwartet, wird das Krakauer Programm feierlicher Einschätzung infolge der durch den Krakauer Erzbischof, Fürst Sapieha, eigenmächtig vorgenommenen Ueberführung des Bismarck-Grabes aus der St. Leonhardskapelle in der Bawelkathedrale in die Gruft der fibernen Grotte erfahren.

### Frankreichs Kammer nimmt weitgehendes Ermächtigungsgesetz an

# „Nur die Frankenabwertung kann zur Besserung führen!“

Scharfe Kritik an der Regierung Blum / Auch oppositionelles Wohlwollen gegenüber Bonnet

Die französische Kammer hat in den frühen Morgenstunden des heutigen Tages das Ermächtigungsgesetz der Regierung (Chautemps) mit 390 gegen 228 Stimmen angenommen. Die Vorlage geht nunmehr an den Senat, wo die öffentliche Ausdrucksweise voraussichtlich morgen stattfinden wird. Die Nachsicht der Kammer entsprach dem Ernst der Lage. Vor allem die Rechte ließ es an scharfer Kritik an dem zurückgetretenen Kabinett Blum nicht fehlen, dessen Finanzpolitik gebrauchsmäßig wurde und das man für die jetzigen Schwierigkeiten verantwortlich machte. Den Bemühungen des neuen Finanzministers Georges Bonnet leht man auch in der Opposition wohlwollend gegenüber. Aber immer wieder kam die Behauptung zum Ausdruck, daß seine an sich gut zu heißenden Absichten an dem Widerstand gewisser Kreise der Volksfront selbst scheitern würden. Größtes Ansehen ziele die Maßnahmen des Finanzministers hervor, der zum Ausdruck brachte, daß das Defizit heute nur noch über einen Parabetrag von 20 Millionen Franken verjagt, denen rund 25 Milliarden notwendige Ausgaben gegenüberstehen. Der Finanzminister, dessen ungeschminkt Darstellung der kritischen Lage hierin Einbruch machte, gab an, daß nur eine neue Frankenabwertung und Steuererhöhungen sowie strenge Sparmaßnahmen zu einer Besserung führen könnten.

Die Kommunisten, die bis zuletzt starke Zurückhaltung übten, hielten sich erst in letzter Minute bereit erklärt, für die Vorlage zu stimmen.

Das Ermächtigungsgesetz der Regierung Chautemps, das die Billigung des Ministerrats, des Finanzanschlusses der Kammer und nun auch der Kammer selbst fand, hat folgenden Wortlaut: Die Regierung wird ermächtigt, bis zum 31. August 1937 durch im Ministerrat verabschiedete Verordnungen alle Maßnahmen zu treffen, die die Verdrängung des Staatskredits und die Spekulation bekämpfen sowie die wirtschaftliche Gesundung, die Preisüberwindung, den Ausgleich des Haushalts und des Schatzamtes ohne Währungskontrolle und die Verteidigung des Goldbestandes der Bank von Frankreich betreffen. Diese Verordnungen werden innerhalb von drei Monaten nach Verkündung vorstehenden Gesetzes, aber auf alle Fälle in der ersten Sitzung der außerordentlichen Parlamentssitzung 1937 den Kammern zur Ratifizierung unterbreitet werden.

### Chautemps verliest die Regierungserklärung

Die Kammer trat gestern nachmittags um 3 Uhr zusammen, um die Erklärung der Regierung entgegenzunehmen. Als Ministerpräsident Chautemps im Parlament erschien, wurde er von seinen Parteifreunden

mit Beifall begrüßt. Die Regierungserklärung, die von ihm verlesen wurde, besagte u. a.: Eine Ministerkrise, die die Lage schwierig gestaltet hätte, konnte schnell in Ruhe gelöst werden. Im Sinne des einmütigen und tiefen Gefühls des französischen Volkes, das förmlich mit ausdrucksvoller Kraft durch die Stimme unserer lieben Frontkämpfer zum Ausdruck kam, werden wir die Außenpolitik fortsetzen, die leidenschaftlich bestritten ist, den Frieden mit allen Völkern zu suchen und ihn nur in der Überlegenheit, in der Achtung der Unabhängigkeit aller zu sehen. Wir werden gleichzeitig den besonderen Freundschaften Frankreichs treu bleiben und uns bemühen, ständig das Feld der internationalen Zusammenarbeit zu erweitern. Nach einem Hinweis auf das innerpolitische und soziale Programm der Regierung, das sich mit dem ihrer Vorgängerin deckt, fährt die Erklärung fort, wichtige Pflicht der Regierung sei es, unverzüglich energische Maßnahmen zu ergreifen, die den unantastbaren Mißbrauch der Spekulation befechten, das Gleichgewicht des Haushaltes herbeiführen und die nationale Wirtschaft beleben sollen. Zu diesem Zweck werde der Finanzminister unverzüglich in der Kammer Gesetzentwürfe einbringen, die von grundlegender Wichtigkeit seien und die der Regierung für jede Handlung notwendig: Vollmachten erteilen, damit sie schnell und entschlossen handeln könne, wie es das öffentliche Interesse erfordere.

Anschließend gab Kammerpräsident Herriot die vorliegenden Anfragen zur allgemeinen Politik der Regierung bekannt, worauf Ministerpräsident Chautemps die Vertagung dieser Anfragen beantragte, was die Kammer beschloß. Finanzminister Bonnet brachte darauf die Ermächtigungsvorlage ein.

### Die Nachsicht der Kammer

Zu Beginn der Nachsicht der Kammer schloß nach dem rechtserfahrenen Abgeordneten Ballat und zwei Rednern der Mitte Finanzminister Bonnet das Rednerpaar ab. Das Schatzamt müsse bis Anfang Oktober 54 Milliarden Franken innere Anleihen zurückzahlen. Am 1. Dezember werde die Rückzahlung von weiteren 4 Milliarden Franken der in England aufgenommenen Anleihen notwendig. Dazu kämen 807 Millionen Franken der Anleihen des ehemaligen Finanzministers Arlot, so daß insgesamt 10,6 Milliarden Franken für die Rückzahlung

### Blick über den spanischen Kriegsschauplatz

# Francos neues Ziel: Santander

Verstärkter Widerstand der spanischen Bolschewisten / Ein Kranz von Betonstellungen um Santander / Vor neuen Kraftanstrengungen der Roten / Franco will Nebenkriegsschauplätze vermeiden

Das Gebiet rechts des Nervion ist geklärt, jetzt stehen die Truppen Francos auf der linken Seite dieses Flusses, an dessen Ufer Bilbao liegt, in heiligem Kampf mit den Roten. Schien es zunächst so, als wären die Bolschewisten, die hier im reißenden Bilbao gefangen genommen werden konnten, vielmehr noch mit erheblichem Kriegsgerät anwachsen, einen stöten Widerstand anzutreten, so deutet jetzt doch mancherlei darauf hin, daß sie den ersten Schreden überwinden haben. Etwas höher die nationalen Kolonnen auf verstärkten Widerstand, der klar erkennen läßt, daß von Santander aus mit aller Macht daran gearbeitet wird, General Franco in eine militärische Auseinandersetzung zu zwingen, die für ihn verlustreich und getrennbar zugleich sein soll. Offenbar glaubt man, die Nationalen gewinnen zu können, sich mit den roten Streitkräften vor Santander ebenso lange zu beschäftigen wie das vor Bilbao der Fall war. Bilbao war allerdings auch eine gut ausgebauten Befestigung, um die sich verschiedene Verteidigungsringe legten, deren Verstärkung mit unerhörten Anstrengungen verbunden war. Ein Wochen hat es gedauert, bis der letzte Offensivstoß Bilbao von der roten Herrschaft befreite. Diese Wochen aber waren mit Kämpfen ausgefüllt, die höchste Anforderungen an die Nationalen stellten. Es ist nicht anzunehmen, daß man vorfristig genug war, auch Santander belagern in der gleichen Weise wie Bilbao zu befestigen. Doch läßt der ständige Widerstand der Roten vermuten, daß mindestens in den Wochen vor dem Fall Bilbao mancherlei Feldbefestigungen angelegt worden sind, deren Bedeutung zunächst darin bestehen

dürfte, den Vormarsch der Nationalen zu verlangsamen. Santander selbst soll gleich Madrid mit einem Kranz von Betonstellungen umgeben werden. Die roten Widerhaber haben alles was Hände und Beine hat, aufgeboren, um Befestigungen anzulegen. Frauen und Kinder müssen Tag und Nacht schwerste Arbeiten verrichten, während an dem männlichen Bevölkerung die letzten Wehrfähigen angestreut worden sind, um mit der Waffe in der Hand die Zeit zu vertreiben.

Sonderliche Freude dürfte bei der Einwohnerbevölkerung Santanders darüber nicht herrschen. Auch hier hat man längst eingesehen, wie groß der Fehlschlag der Roten war, sich mit den Kommunisten gegen die Nationalen zu verbünden. Zu spät erkannte man die ihnen drohende Gefahr. Ein Zurück nach es jedoch nun nicht mehr, denn lieber, der es wagte, sich gegen die Kommunionsfront aufzulehnen oder auch nur seiner Meinung in einigen Bemerkungen Ausdruck zu verleihen, machte mit den Straßensperren gegen den Bolschewisten Phantastik. Sie kam es mit ihm aber die Roten sind, die Bilbao die jüngsten Ereignisse gesamt. In Bilbao sind die Basen ballonähnliche zu den Francostruppen übergegangen.

Wie lange sich nun Santander halten wird, ist schwer vorzusagen. Der spanische Krieg hat so viele Uebertragungen gebracht, daß man gut daran tut, feinerliche Prognosen anzustellen. Auffallen ist es doch, daß auf allen spanischen Fronten eine geradezu betonte Ruhe herrscht, obwohl die Roten doch allen Anlaß hätten, nun in wütenden Entlassungs-

suchen die Nationalen zu nötigen, Truppen von der kantrabrischen Front wegzunehmen, also ihre Offensive gegen Santander zu unterbrechen. Nicht einmal vor Dniebo, wo man jetzt sehr angreifbar ist, war, ist es größerer Kampfhandlungen ab. Gerade hier waren am besten Ausfälle aus der großen belagerten Stellung längs der nordspanischen Küste zu erwarten, wissen doch die Bolschewisten im Raume von Dniebo, daß nach dem Fall von Santander sich ihr Schicksal erfüllen wird. Man könnte aus dieser Ruhe auf eine gewisse Kampfesmüdigkeit bei den Roten schließen, was aber wohl nicht der Fall ist, da die nationalspanischen Truppen ebenfalls in ihren Stellungen stehen und keinen Schritt nach vorn unternehmen. Eher ist anzunehmen, daß die bolschewistische Zentralgewalt in Spanien den roten Küstestreifen bereits auf Verluftsinnig gelöst hat, nun aber mit Hochdruck daran arbeitet, mehrere hunderttausend zwangsweise auszubehende Spanier zu brandbaren Soldaten zu machen. Die Bildung einer reifen Armee ist schon vor längerer Zeit angeknüpft worden, sie wird auch sicherlich mit Eifer betrieben. Das diese Armee aber nicht sofort demarset an die Erfüllung der ihr auszubehenden Aufgaben herangezogen wird, versteht sich anlässlich des fortgesetzten Waffenschnitts nach Spanien hinein von selbst.

Mit neuen Kraftanstrengungen der Bolschewisten ist zu rechnen. Sie halten ihr Spiel noch längst nicht für verloren, hoffen vielmehr auf bestimmte Situationen, die es ihnen gestatten, unter

### „Zufugold“

heißt die neue Serie, mit deren Abdruck wir heute im Innern des Blattes beginnen. Karl Eyschidert in ihr in selbstverwehrt den Untergang eines alten Reiches, des mächtigsten reichen Staates der Infa, den der Abenteuerer Francisco Pizarro einleitete. Es ist ein Blut- und Goldrausch, wie er in der Geschichte wohl einzig dastehet, ein taumelnder, trauerter Siegeszug von 300 Männern durch ein alles Kulturland mit einer Bevölkerung von wenigstens 12 Millionen Köpfen. Pizarro aber, der Anführer der Scher, die auf so mächtigste Schätze stieß, starb so arm, daß Freunde seine Befestigung besetzen mußten. Lesen Sie die heute beginnende Schilderung.



Francos nächstes Ziel

(Fortsetzung von Seite 1.)
Anfänglicher Voraussetzungen als bisher gegen Franco vorzugehen. Keist heißt jedenfalls, das Franco in Spanien zu rasch sein Ende nicht finden wird.

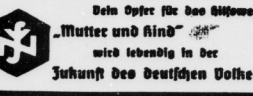
Das ist eine fastische Streitmaß, die im Spanischen Krieg schon ins Genick fällt und die vor allem den Worten hat, daß in ihr keinen kräftiger militärischer Zustand auch lebensfähige Anhalte für die gemeinsame nationale Sache herrscht, während auf der roten Seite entweder Soldaten leben, für die der Kampf eine bezahlte Arbeit ist oder aber gerechte Spanier, die nur kämpfen, weil ihre Familien in der Gewalt der Roten sind und hinter der Front Terrorbanden die sehen, die mit ihren Machinengewehren jeden davon abhalten, die Schützengräben zu verlassen.

Einziehung Madrids erwartet

Madrid über den Kampf der Nationalen. (Eigenes DT.-Beilage.)
Was am Madrid gemeldet wird, hat General Misia eine Erklärung abgegeben, daß die in dem Madrider Kampf gegen die Nationalen ein zentraler Punkt zur Zeit nicht durchführbar seien. Der Fall von Bilbao habe keine Truppen stark niedergedrückt, dagegen sei der Kampf gegen die Nationalen ein zentraler Punkt zur Zeit nicht durchführbar seien.

Dr. Bauer und Beschold in Lahore

Die Herren Bauer und Beschold, die die deutsche Mission in Indien leiten, haben in Lahore (Indien) eine große Versammlung der Deutschen Himalaya-Einrichtung abgehalten. In dieser Versammlung haben die Herren Bauer und Beschold die deutschen Missionen in Indien bekannt gemacht und den deutschen Missionen in Indien bekannt gemacht.



Das Opfer für das Volkswohl. Mutter und Kind wird lebendig in der Zukunft des Deutschen Volkes.

Der Staat ruft die Wissenschaft

Bierjahresplan-Fragen an den Hochschultag.
In der Aula der Göttinger Universität fand unter dem Protektorat des Reichsministers Rudolf Heide den Deutschen Hochschultag statt. Die Tagung erhielt ihre besondere Bedeutung dadurch, daß erstmalig die deutschen Hochschulen in ihrer Gesamtheit zu einer großen Versammlung der angewandten Fragen Stellung nahmen.

Ungarn behält die Reichsverweserschaft

Sich durch Kandidatur-Abstufen der Habsburger / Bedeutamer politischer Wendepunkt
Von unserem händigen Buda perer pk-Beziehler fasser.

Es soll, nämlich die Bestimmung über die Kandidatur-Abstufen der Habsburger für einen neuen Reichsverweser.
Die wichtigste Bedeutung dieser Bestimmungen liegt darin, daß durch diese Bestimmungen praktisch die Würde der Reichsverweserschaft, die bisher nur als etwas Vorübergehendes betrachtet werden konnte, nunmehr zu einer ständigen Einrichtung werden kann.

Erfolg des japanischen Protestes

Elzinow-Fintelstein sagt widerrechtlich besetzten Amur-Inseln zu

Der Sprecher des japanischen Auswärtigen Amtes machte gestern Mitteilung über den Verlauf der Unterredung zwischen dem japanischen Botschafter in Moskau und dem Außenminister der Sowjetunion.

Einheitliche Ausbildung

Der 3. 1937 des neuen deutschen Beamtenrechts...
Die Ausbildung über die Vorbildung und die Laufbahnen der Beamten zu erlassen. Demzufolge haben die Reichsminister des Innern und der Finanzen eine Verordnung über die Ausbildung für den höheren Dienst in der allgemeinen und inneren Verwaltung veröffentlicht.

Abstand der Eisfelder Seimaffelwirtschaft

Die Eisfelder Seimaffelwirtschaft...
In der Eisfelder Seimaffelwirtschaft ist ein großer Erfolg erzielt worden.

Kunstdenkmäler im Lichtbild

Die Ausstellung im Moritzbäumchen...
Die im Rahmen des diesjährigen Kunstfestes in Halle organisierte Ausstellung Kunstschaffender der Vergangenheit im Gau Halle-Merseburg im Museum der Moritzburg bleibt geöffnet.

4. Deutscher Apothekertag in Offen

Der 4. Deutsche Apothekertag in Offen...
Der 4. Deutsche Apothekertag in Offen fand im Zeichen der Eintracht statt.

Schmelz soll gegen Louis kämpfen

Aber er kämpft gegen Tony Farr.

Nichts ist in der Lage, freiflicher zu sein, als die amerikanische Republik durch den Kampfplan des Louis Schmelz.

Oesterreichs größter Schieber

In der nächsten Woche beginnt in Wien ein Prozeß gegen den größten österreichischen Schieber der Nachkriegszeit.

Kommt nun Unschick an die Reihe?

Die politische Telegrammagentur meldet aus Moskau, daß dort Gerüchte über die Verhaftung Unschicks verbreitet sind.

Das amerikanische Sechslinienfahrboot

Das seit dem 20. Juni am Besuch in Deutschland weilende, hat gestern RTI verlassen.

Genau, Daud und Serlag Mitteldeutsche Betriebs-

Genau, Daud und Serlag Mitteldeutsche Betriebs-Verwaltung...
Die Betriebsverwaltung der Mitteldeutschen Betriebsverwaltung...

W. A. V. M. T.

W. A. V. M. T. Ausgabe: Saale-Zeitung, Halle (Bl. 1) 21.000...

Der Konrad Wener, Berlin, über „Raum-

Der Konrad Wener, Berlin, über „Raumordnung und Hochschule“.

Telegramm des Führers an die Göttinger Universität.

Telegramm des Führers an die Göttinger Universität. Der Rektor der Universität Göttingen, Prof. Dr. Neumann, sandte an den Führer ein Begrüßungstelegramm.

500 000 Mark für den Kampf gegen Sankt-

500 000 Mark für den Kampf gegen Sankt-Isidore. Das Reichsversicherungsamt hat im Kampf gegen die Sankt-Isidore für das Jahr 1937 außer dem bisher gewährten 300 000 Mark weitere 200 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Stipendium des Reichsrechtsführers.

Stipendium des Reichsrechtsführers. Der Reichsrechtsführer hat ein Stipendium von 5000 Mark bereitgestellt, das einer jungen Wissenschaftlerin zugute kommen soll.



### Gast des ganzen Volkes

„Na, mein Lieber, Sie leben ja ausgeglichen aus“, rief der Meister dem Fräulein Brandt entgegen, als dieser sich vom Urlaub zurückmelden wollte. „Sie haben eine Farbe, wie ein Generaldirektor, der eine Erholungsreise an die Riviera gemacht hat.“

Der Meister war nämlich noch immer der Meinung, daß es ein Privileg der höheren Angestellten und Direktoren sei, im Urlaub an die See oder ins Gebirge zu reisen. Da ihm nun bekannt war, daß Brandt lange Jahre arbeitslos war, daß er zu Hause eine fröhliche Frau mit fünf Kindern hat, und

neue Kraft zu sammeln und die Schöpfenscheube zu härten, um so wieder in höherem Maße der Volksgemeinschaft dienen zu können. Sie ist gleichzeitig ein Dank des Volkes an die alten Kameraden des Führers.“

### Dr. Ley spricht im Rennwerk

vor den Betriebsführern und Betriebsobmännern des Hauses Halle-Merseburg.

Merseburg. Anlässlich seiner Deutschlandreise weist der Reichsorganisationsleiter und Leiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Robert Ley am Freitag im Haus Halle-Merseburg. Nach einigen Betriebsbesichtigungen wird Dr. Ley am Abend im Geschäftslokal des Rennwerkes zu den Betriebsführern und Betriebsobmännern anderer Häuser sprechen.

### Lohnsteuermäßigung

für erwerbstätige verheiratete Frauen.

Verpflichtung wurde Klage geführt, daß den im Arbeitsprozeß stehenden verheirateten Frauen, deren Ehemann ebenfalls im Arbeitsprozeß steht, bei der Berechnung der Steuerabgabe ein Betrag von 52 RM. hinzugezogen wird, so daß die verheiratete erwerbstätige Arbeiterin tatsächlich von einer höheren Lohnsumme, als sie in Wirklichkeit erhält, Lohnsteuer bezahlen muß. Um nun eine Mäßigung der Lohnsteuer zu erreichen, muß ein Antrag an das Finanzamt gestellt werden, und zwar dahingehend, daß das Einkommen des Mannes hinzugezählt und alsdann die Steuer von diesem Gesamteinkommen abgeführt wird. Bei etwas höherem Einkommen ist allerdings von der genannten Regelung abzurufen, weil alsdann die Lohnsteuer, wenn sie von Gesamteinkommen erhoben wird, höher ist, als wenn die Frau zu ihrem Einkommen sich monatlich 52 RM. hinzurechnen läßt.

### Ständiges Arbeitslokal.

Der Betriebsführer der Firma Geheuer-Schweifische, Albert Jäger, rief morgen, am 1. Juli, 26 Jahre bei seiner Firma tätig.

### Zwei Häuser — zwei Gegenläufe



In welchem Hause möchten Sie wohnen, der mehrstöckigen Mietskasernen, die eine vergangene Zeit erschaffen hat, oder dem schmucken schönen Wohnhaus im Baustil unserer Zeit? Nicht ist wohl so leicht wie diese Entscheidung, und nichts zeigt so deutlich die gute Entwicklung unserer heutigen Bauweise, wie dieses Bild vom Rosengarten. (Bild: „Roll. Red.“)

## Wie wird das Wetter im Juli?

Klimatologischer Bericht über den Monat der Krise und der Reisen

In der Reihe der drei Sommermonate Juni, Juli und August genießt der Juli den Vorzug, am reinsten und ausgeprägtesten die sommerliche Natur wiederzugeben. In klimatologischer Hinsicht hat er eine gewisse Ähnlichkeit mit südländischen Verhältnissen, er innewohnt an den Himmel der Subtropen und soll eigentlich die größte Wärme des Jahres bringen. Wenn wir die aus vielen Jahrzehnten errechneten Durchschnittswerte der Temperatur der einzelnen Monate des Jahres verfolgen, finden wir den Juli im Deutschen Reich mit 17,1 bis 19 Grad angegeben. Allerdings begrenzt sich der hohe Wert von 19 Grad nur auf einen bestimmten Teil unseres Vaterlandes, und zwar den Südwesten und Westen. Am allerwärmsten in diesem Raum sind die Nordgebiete am Bodensee und längs der Bergstraße, der Rhein-Maingau und das Rheintal abwärts bis nach Düsseldorf.

es sehr unangebracht, darum dem Juli Vorzugslobreden zu stiften, denn es hat auch manche Jahre gegeben — wir erinnern an das Jahre 1936 — in denen der Juli an Chancenhaftigkeit mit dem April und an Ähnlichkeit mit dem Mai konkurrieren konnte. Wenn also auch die grundsätzliche Neigung des Juliwetters eine günstige Form besitzt, so ist doch mit verhältnismäßig vielen Ausnahmen zu rechnen und namentlich scheint da der allgemeine Sommercharakter eine wesentliche Rolle für die spezielle Wetterform des Juli zu spielen.

Der Reisende in den Ferienmonaten wird beobachten, sofern er aus den kühleren Gegenden Nord- oder Ostdeutschlands kommt, daß in diesen Paradies Deutschlands — als solches kann man die aufgeführten Gebiete hinsichtlich ihrer Naturpracht wohl bezeichnen — eine ganz andere, wärmere Luft weht. Mitternachts steigt sich die Wärme der südwestdeutschen Zone zu jener eigenartigen Schwüle, wie man sie in Gemäßigten findet und wie sie für die subtropischen und tropischen Erbzonen charakteristisch ist.

In diesem Sommer sind die Ueberlegungen besonders wichtig, weil der Sommer 1937 bis auf den letzten Sonntag eigentlich außerhalb der Reihe verläuft. Nicht nur der Mai, sondern auch zwei Drittel des Juni haben an sonstigen Erfahrungen gemessen überaus viel Schwülte und Wärme gebracht. Der Juni brachte zwar in seinem Verlauf eine starke Abkühlung mit viel Regen, aber auch diese fahrlässige „Schwülfalt“ des Juni war von schönen Tagen durchsetzt und endete in der letzten Defade des Monats wieder in freundlichem Wetter. Die Erklärungsregel von einem Ausgleich in der Natur, indem also auch im Sommer nach viel schönen Tagen schließlich eine endlose Reihe Regentage folgt, ist durchaus nicht so schematisch anzuwenden, als ob man nun vom Juli Schwülfalt erwarten müßte. Es ist sogar wahrscheinlich, daß sich auch im Juli die gewisse Schönwettertendenz des bisherigen Sommers noch behauptet und daß erst zum Endsommer zu, vielleicht in Gestalt eines frühen Herbstes, der Himmel sein Gesicht von Grunz auf ändert. Wie gesagt, kann man über diese meteorologische Einmündung gerade in diesem Jahre schwer urteilen und wir haben nur die Möglichkeit, uns aufs Angenehmste überlassen zu lassen.

Man kann allerdings nicht sagen, daß der Juli damit dem südwestdeutschen Klima einseitig einen Vorzug beibringt. Gegenüber liegt dem Nordländer die gewisse Wärme der sommerlichen Luft, das Frische und gemäßigtere Wärme viel mehr als die lähmende Schwüle subtropischer Klimazone. Darum findet man gerade im Juli den Zug nach Norden, indem sich die Seebäder überfüllen und allgemein die nord- und mitteldeutschen Reisegebiete bevorzugt werden. Das bezieht sich allerdings nur auf solche Personen, die lediglich der Erholungsbedürfnisse selbstverständlich diejenigen Länder aussucht, die ihm zuträglich sind und in der Hinsicht ist die erwähnte südwestdeutsche Zone ja überreichlich geeignet. Der Juli ist im übrigen auch derjenige Sommermonat, der den höheren Gebirgszonen großen Zulauf bringt, denn in diesem Monat ist seine Abkühlung so stark, daß es in größeren Höhen, also in 400 bis 800 Meter über dem Meeresspiegel für längere Zeit unfruchtlich kalt werden könnte.

Einige unfruchtliche Spezialitäten hält allerdings auch der Juli im Hintergrund: so zum Beispiel eine ausgeprägte Regenperiode, die, nach Statistiken betrachtet, vielfach in der letzten Defade auftritt. Es steigt sich allerdings auch „subtropischer Regen“ mehr im Süden und Südosten des Reiches auszuwirken, kann aber auch die Witterung des ganzen Reiches beeinflussen. Aber diese Regenperiode ist erfreulicherweise nur zu 60 Prozent wahrnehmbar, während dafür der Bundeslagesbeginn nach dem 20. Juli weit mehr interessiert. Allerdings sind die Bundeslages in den letzten Jahren ausgeblieben, jedenfalls gab es keine „Bundeslages“, aber es kann ja sein, daß der Sommer in diesem Jahre mit dieser berühmten Spezialität um so gründlicher aufwartet, als er überhaupt eine Vorliebe zu besonderer Wärme besitzt. Ob diese Bundeslages allerdings die rekordmäßige des vergangenen Juni noch schlagen können, sei dahingestellt. Neugierig wird wir auf solche Himmelsnetze nach den letzten Erfahrungen nicht mehr.

## Hilfsbereit an der falschen Stelle

61jähriger vor dem Schöffengericht / Ein glimpflich abgeklaffener Verlehrsuntfall

Wegen Rückfallbetruges in zwei Fällen verurteilt am Dienstag, dem 29. Juni 1937, das Schöffengericht Halle den 61jährigen Wilhelm B. aus Halle zu sieben Monaten Gefängnis. Man hatte ihn am Anfang Oktober 1935 einen Hofen anvertraut, den man ihm bei Kenntnis seiner Vorstrafen wohl nicht übertragen hätte. Sehr genannt war er. Ein Zeuge erkannte an, daß B. immer hilfsbereit gewesen sei, er habe auch viel versprochen, aber konnte meist nicht halten.

22. April d. J. in Merseburg. Als alter Kraftfahrer, der schon seit zehn Jahren seinen Führerschein hat, hatte er sich selbständig gemacht und erst zwei Tage vorher seinen Betrieb eröffnet. Es war die erste Fahrt, die ihn mit seinem Kaskotwagen nebst Anhänger durch Merseburg führte. Kohlen hatte er geladen. Als er in die Raumburger Straße bog, vorwärtsmächtig rechts und nicht schnell, zog vor ihm ein alter Mann der 90jährigen Anna (A. V.) seine drei Beiner Kohlen auf einen Handwagen beim. Elfinger als der hatte er es aber doch. Er schied sich an, ihn zu überholen, da er einen anderen Verkehr entgegenkommen. Die Straße war schmal. Der Fahrer höher bremste er, um sich wieder hinter den Handwagen zu setzen; doch der schwere Anhänger drückte gewaltig nach vorn, um so geschah das Unglück, er ritz den Handwagen einige Meter mit.

Aus dieser Veranlassung heraus ist es zu erklären, daß er Dienste anbot, die zu leisten gar nicht seines Amtes war. Zugleich vermehrte er aber auch die Geschäfte der ihm anvertrauten Kasse mit seinen privaten. Er behauptete zwar, er habe alle eingenommenen Gelder in die Kasse hineingelegt und nur aus Gunsten der Geschäftsstelle verwendet. Er scheint aber andererseits auch manches herausgenommen zu haben, denn innerhalb eines Jahres stellte sich nach vorläufiger Schätzung ein Fehlbetrag von etwa 1500 RM. heraus. Sicher feststellen wird sich das wohl nicht mehr lassen, denn B. hat die Kassenbücher so schonen und sauber behandelt, daß er selten etwas eintrug. Doch war dieser Fehlbetrag nicht Gegenstand der jetzigen Anklage. In diesen Fällen hatte er sich 100 und 170 RM. erschwindelt, von denen er die letzte Summe allerdings nachträglich zurückgab.

Der Invalide führte auch die Etage seines Handwagens an der rechten Seite und hätte bei dem langsamen Anloß beuam zur Seite treten können, aber er hatte den Gurt um die rechte Schulter und wollte nun von dem Gurt an dem er den Wagen aus, selbst an Boden gezogen und etwas mitgeschleppt. In's Kranenhaus brauchte er nicht. Ernstliche Verletzungen hat er nicht erlitten, und diese sind jetzt schon geheilt. Für den Schaden kommt die Versicherung auf. So wäre fast alles in Ordnung. Der Unfall ist aber aus Kenntnis der Verichte gekommen, und daher hatte sich mit ihm am 29. Juni 1937 das Schöffengericht Halle zu beschäftigen. Das Verdicten des R. war sehr gering. Bei einer Geldstrafe von 25 RM. ließ es das Gericht bewenden.

Das Schöffengericht hielt ihm anzure, daß es zweifellos an der nötigen Aufsicht gefehlt hat, und redmete ihm einen Monat Unterbringungshaft an.

Unglück, aber doch noch Glück im Unglück hatte der 61jährige Alfred R. aus Halle am

**50 JAHRE**  
**Möbel REINICKE & ANDAG**  
Halle  
GR. KLAUSSTR. 40 AM MARKT  
Jubiläums-Schau vom 3.-21. Juli 1937  
Fortschritt Leistungsfähigkeit  
Qualität Fortschritt Leistungsfähigkeit  
TRADITION QUALITÄT FORTSCHRITT LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Umtausch alter Rundfunkgeräte

Wie eine Umfrage der Reichsrundfunkkommission in Handelsgeschäften ergab, hat die Zahl der zum Umtausch gelangenden gebrauchten Rundfunkgeräte...

Schlusssatz nach Senne-Verfahren (Senne) (Schlussatz nach 15.48. Emden-Bek am 17.08. (Schlussatz nach Emden-Kufenhofen-Verfahren)...

Rorddeich besteht am 3. Juli kein Dampferanlaufschluß, am 4. bis 8. Juli um 18 Uhr, am 7. Juli um 18.30 Uhr, am 8. 19. Juli, am 9. 20. Juli, am 10. 20.30 Uhr, am 11. kein Anlaufschluß...

Baule-Merlegung ermöglichen konnte, wird zum Anlegen von Kammern mit den Erfolgen anderer Gewä...

Aus der Wehrmacht

Soldateschen an seiner Unterlage. Das Oberkommando des Heeres teilt mit, daß die Soldateschen bei der Feldmäße, Bergmäße, Feldmaße und zum Waffenrock...

43000 Jugendliche in 100 Filmstudien

Die Filmarbeit der Hitler-Jugend im Gebiet Mittelrand konnte im zurückliegenden Winterhalbjahr 1936/37 einen weitgehenden Ausbau erfahren. Mit der Errichtung einer besonderen 'Stelle Jugendfilm'...

zurückliegenden Spielzeit im Bereich unserer (Gau) Halle-Merlegung möglich, etwa hundert Jugendliche in 100 Filmstudien...

Auf dem Lande, wo keine ortsfesten Theater zur Verfügung stehen, bezieht sich die HJ, des Schmalfilms, Zehnminuten- und Vierzehnminuten-Filme...

Die Filmarbeit der HJ findet in den Sommermonaten ihre Fortführung in den Festtagen des Gebietes Mittelrand. In Festtagsergänzungen gelangt in den größeren Orten nach einem letzten Spielplan der HJ...

Salzsaure Tränke. VIM PUTZT ALLES gründlich und schonend auch die Hände

Bädererkehr der Reichsbahn

Für die Bedeutung des ostpreussischen Nordseebäderverkehrs von Mitteldeutschland aus verkehrt vom 3. bis 11. Juli ein Einsatz (E 306) in folgendem Sinne: Dresden ab 7.17, Leipzig ab 9.02, Halle ab 9.37, Magdeburg ab 10.45, Dresden ab 12.29, Bremen an 14.29, Bremen ab 14.31, Elberberg an 15.13 (Mittwoch)...

Friedrich Müller Am Leipziger Turm

Die Krone im Rhein Roman von Wolfgang Marken Urheberrechtsschutz Korrespondenzverlag Fritz Mardicke, Leipzig C1

(38. Fortsetzung) 'Nein, nein, ich muß es Ihnen einmal ins Gesicht sagen! Was fällt euch allen ein, in mein Leben eingreifen zu wollen? Ich mag mit dem Barin und der ganzen Verwandtschaft nichts zu tun haben! Ich verachte den Barin! Ich will mit ihm nichts, und sie sollen mich in Ruhe lassen! Und Sie auch, meine Onkel! Was wollen Sie eigentlich noch hier im Versteck? Sie wollen nicht hier herein! Keinen Sie doch in Ihre schönen Franzosen gerückt! Weihen Sie nach Cannes, nach Paris... an die Riviera. Dort ist das richtige Publikum für Sie, und ich danke Sie. Ich hoffe, daß Sie jetzt so viel Anhänglichkeit aufbringen und uns alle von Ihrer hochinteressanten Kunstfertigkeit befreien! So... ich hoffe, daß Sie mich so bald wie möglich von hier verschaffen. Da war Sonja wie eine Käte bei ihm und schlängelt die Arme um seinen Hals. 'Alexander, ich bitte Sie... So dürfen Sie nicht sprechen. Sie wissen doch nur zu genau, was mich hier festhält! Sie wollen es auch können zu mir! Verzeihen!'...

Trank findet. Alle mögen ihn gern, den frohen, lieben Gesellen. Und was braucht er sonst? Mal ein Kleingeldstück, ein Bäcklein, mal ein paar Seiten! Viel ist es nicht, und das Geld bringen ihm seine Pieder. Alle Monate schickt ihm sein Verleger Geld, je nachdem wie er die Pieder verkauft hat. Es fand keine Piederhummern: es sind mal fünfzig, mal hundert, mal ein paar hundert, je nach dem Wert der Pieder. Das ist ein gutes Geschäft, denn ein paar hundert sind ein ganzes Dutzend wert. Und das ist fast Jahre lang und genügt dem Sänger. Er braucht's nicht mal auf und hat die Pieder von amstag bis zum Samstag. Und das ist fast Jahre lang und genügt dem Sänger. Er braucht's nicht mal auf und hat die Pieder von amstag bis zum Samstag. Und das ist fast Jahre lang und genügt dem Sänger. Er braucht's nicht mal auf und hat die Pieder von amstag bis zum Samstag...

Wenigen haben lesen gelernt, eben durch den Film, haben erkannt, daß ein ebenmäßiges Pupillenspiel noch lange nicht schön ist, nein, sie wollen die charaktervolle Schönheit, wie sie sich auch beim Tier, im Tier, auch gleich. Sie suchen jedenfalls die Persönlichkeit im Film. Und darum hat er Romario kommen lassen, der zufällig auch in Deutschland weilte. Er brauchte ihn gewissermaßen als Anreißer. Neben ihnen stand ein junger Mann, der sehr repräsentativ wirkte, und mit dem sich das zweifelhafte Töchterchen des Schlossherrn liebhaft verhielt. Die drei Filmleute sahen sich verständnisvoll an. Keller sprach es beiseite aus, und Brücken sprach es laut aus. Groß und schlau wirkte sie, und ein Gang, der besaunerte, war ihnen zu eigen. Sie hatten nur wenig Geduld. Keller packte einen der kleinen Ruffler, während Rainier von Lorenheim den anderen nahm. Sie stiegen den Weg herauf, und unter munterem Klappern gingen sie am Versteck vorbei.

wesen wie heute. Aber ich brauche sie unbedingt. 'Warum sind Sie denn unsicher?' fragte Amado Romario interessiert. 'Ganz einfach. Die Möbel sind hier aufgemachen auf der Marzenburg. In Armut. Haben eine gute Erziehung gehabt. Sehen Sie sich doch den Schlossherrn an. Wünsche, wir hätten ein paar so noble Erscheinungen in ihm im Film! Der Mann ist hier seit Jahren in seiner Armut auf der Marzenburg und ich damit zufrieden.' 'Sie meinen, die Töchter können es auch ein?' 'Das will ich nicht sagen. Aber hier... wenn Sie nur ein Beisetzchen von dieser Art... Selbstverleumdung um die man den Mann beinahe beiseite wüsste - haben, dann würde ein sonderes Arbeiten werden. Ich verlaufe mich auf Sie, Romario.' 'Sorgen Sie sich nicht, Brücken. Wäre das erstmal, daß ich verlaufe.' Der Dampf leuchtete. Die Aufmerksamkeit der Männer flackte. Jetzt haben sie die beiden Schwefel an Land gehen, beobachtet mit Krausungen jede Bewegung, wie sie den Vater, die Schwester betrachtet und den Gast doch. Sie machten einen etwas milden Eindruck, aber das erkannten sie deutlich: die Fotos hatten nicht gelogen, es waren zwei hübsche Geschöpfe. 'Diese Geschöpfe!' Keller sprach es beiseite aus, und Brücken sprach es laut aus. Groß und schlau wirkte sie, und ein Gang, der besaunerte, war ihnen zu eigen. Sie hatten nur wenig Geduld. Keller packte einen der kleinen Ruffler, während Rainier von Lorenheim den anderen nahm. Sie stiegen den Weg herauf, und unter munterem Klappern gingen sie am Versteck vorbei.

Oben auf der Marzenburg ist alles in Tätigkeit. Letzte Umkle kabarets, die heute, aber dafür hat Mainer und Maria richtig aufgeregt. Und ihre Erregung reißt Wilm mit, der fleißig mit anfacht, trotz aller Proteste. Es macht ihm ein Vergnügen, mitzufahren. Und durch das Versteck nach ein Blick. Mit einem Male ist er ganz anderer Art binnerkommen alles ist aufgeregter und nervös, die wundervolle, wohlgeordnete, behaltene Stille ist verschwunden. Für Frau Renate sieht ruhig inmitten des Treibens. Das Haus ist jetzt voll, alle Zimmer sind besetzt, ja, Alexander ist trotz des Protestes Hannas und Frau Renates in den Dachboden gegangen und hat sich dort samt der Wiese Bett mit ihren vier Meinen einquartiert. Er legt dort oben verträglich mit dem Pfingstler und mit Dapitz zusammen. Pfingstler ist ein schlauer Geselle, wo es ihm gefallt, dort bleibt er. Dort sitzt und musiziert er, sitzt mit an, wo es nötig ist, behält sich ein und tut alles, was nur nötig ist. Das ist selbstverständlich bei ihm. Er fragt nicht, was er verdient, es genügt ihm, wenn er zu essen und zu trinken hat; und wenn er weiterwandert, und man bietet ihm einen Lohn an, dann lacht er sie aus. 'Was braucht er denn?' Er ist der Pfingstler, der alle an Rhein kennen und der überall ein Unterkommen und Speise und

Er ist groß und schlau, aber das Gefühl hat keine Chancen, es ist fast immer gleich, außerdem ist ein leichter Zug von Ueberdrück, von Blässigkeit in ihm. Zusammen mit den Prieren und Herrn Keller hat er im Zimmer des Amerikaners, und sie beraten eifrig. Brücken weicht, er will mit ihm Eindruck haben, er soll ihm die Aufgabe erleichtern. Er hat noch nie mit den beiden Schwefeln Verhandlungen gepflogen, hat aber teilnehmend doch das Gefühl, daß es nicht ganz einfach sein wird. Er kalkuliert: sie haben eine strapazenreiche Tournee hinter sich, eine Tournee mit einem beispiellosen Erfolg, der ihnen auch ein kleines Geld in den Schoß warf. Brücken will die beiden hier antworten läßt, daß sie ihn nicht brauchen, daß sie den Weg zur Höhe bis bereits selbst geübt haben. 'Aber er braucht die beiden Schwefel. Die Prieren hat nicht erfahren, was Wilm nun ihm häufig unerschäftig werden. Die Schönheit ist auf der Welt rar geworden. Die

'Das läßt sich machen. Die Kleine spricht aber nur Deutsch. Die Schwefel sprechen das Englische, als wenn sie brühen geboren wären. Aber... ob's bei der kleinen kloppt. Müste schließlich innerlich beschäftigt werden.' 'Sie wollen wirklich das Risiko wagen und die kleinen mit heranzuführen? Ist ein verdammtt Risiko! Die Schwefel haben immerhin zwei Jahre harte Schule hinter sich. Die fehlt der kleinen.' 'Das ist ja gleich. Sie halt das nach! Wir geben ihr die beiden Männer zum Unterricht, das ist ein Jahr, ein halbes Jahr. Und nicht anders. Einmalen werden wir mit den beiden Schwefel einen Film. Und der nächste umfaßt dann drei.' 'Wenn sie mitmachen!' meinte Keller behäuflich. 'Das ist's ja!' seufzte Brücken. 'Weil der Teufel, so unsicher bin ich noch nie ge-

Auch Alexander und Hanna hatten sie gesehen, die beiden Zimmerleute, die eben in der neuen Welt Erfolge ihrer Erfolge gehabt hatten. Sie sahen, wie sie jetzt in der Dichtung verführten. 'Das waren sie!' sagte Hanna nachdenklich. 'Man hat erzählt, daß sie unglücklich schön seien.' 'Ja. Man überredet manchmal. Schöne Geschöpfe sind es in, das heißt man, aber die kleine Victoria gefallt mir noch besser. Immerhin kann man sie nicht so beurteilen. Sie machten einen abschmeckten Eindruck, und sie wirken gewiß nur, wenn sie den richtigen Rahmen um sich haben.' 'Das mag wohl sein. Unter Pfingstler wird aufmalen und morgen nach Berlin gehen. Jetzt ist es Sie nicht auch, auf der Marzenburg halt zu sein?' 'Nein!' entgegnete Alexander unerschütterlich. 'Wer sich in Gefahr begeben, kommt darin um. Ich habe nur um Will ein bißchen Angst.' 'Sie fürchten, daß... er den Schwefel gefassen wird? Und daß er die kleine Victoria verliert?' 'Gewisslich nicht, aber... er ist ein grund-einfacher Mensch... und kann von der Situation verirrert werden.' 'Sie nicht?' 'Das weiß ich nicht!' gelangt er schließlich. Dann sah er sie an beiden Händen und sah sie herauf an. 'Da schau ich lieber in Ihre Braunhaare, Hanna. Die verirrern nicht... die beslassen nur.' 'Mit frohem Blick dankte ihm Hanna, aber dann ließ sie in die Höhe, um der Verlegenheit des Augenblicks zu entrinnen. (Fortsetzung folgt.)









„Kleine Anzeigen“ vom Freitag am Freitag werden am Dienstag, 30. Juni nachmittags 12 Uhr... Mithrasdruckerei Zella-Mehlis

**Praktische Geschenke**  
Couch  
39.- 78.- 95.-  
Besonders bequem 3 Stühle  
16.- 18.- 23.-  
29.- bis 39.-

**Tagesmädchen**  
wirdes zu Hause  
sicheres kann, zu  
sofortigem Eintritt  
gef. Oppierer  
Etage 14, Postf.  
317

**Stubenmädch.**  
Suche a. 1. August  
richtiges, feines  
Stubenmädchen f.  
Santhausstadt,  
Heller nicht unter  
18 Jahren, gute  
Kenntnis erwünscht.

**Mädchen**  
vom Kande, 16 1/2  
Jahre, such die  
Stellung in Privat-  
hausarbeit, falls  
über Umgehung  
bis 15. Juli oder  
1. August. Off.  
an Frau Eide,  
Scheidtstr. 7  
bei Mansfeld,  
Hilfsheiratsb. 7

**Riebeckplatz**  
4 Büroräume  
zu vermieten.  
Größe,  
Ginbenerstr. 11.  
Zimmer  
auf möbl. frei  
Obernbergerstr. 16,  
I. u. II. Oberst.

**Mein Schläger!**  
Wohnzimmer  
Eiche mit  
Maser, 160 breit, Auszug-  
tisch, 4 Stühle mit Polster  
nur RM. 325,-

**Offene Stellen**  
Stellungsuchenden wird empfohlen,  
den Bewerbungen auf Ziffer-  
Anzeigen keine Originalzusätze beizufügen,  
da diese leicht abhandeln  
können. Zeugnisabschriften  
und Lichtbilder sollen an die Rück-  
seite des Namens und Adresse des Be-  
werbers tragen, damit die Rück-  
gabe der Unterlagen richtig erfolgt.

**Mädchen**  
wirdes meist. kann  
für Sommerarbeit  
sofort gef. St.  
Gutenberg,  
Halle, Dorfstr. 5

**Wanzenges  
Peradura**  
Nur zu haben bei  
**Farben-Tapeten-Kramer**  
Halle, Mittelstraße 1-2, Ruf 21445, 21446

**Wohnung**  
3 Zimmer, Küche, Bad, groß. Balkon,  
Zentrale, in Einfamilienhaus in Groß-  
wies, zum 1. Oktober evtl. 1. September zu  
vermieten. Mietpreis 80 RM. monatlich.  
Nebst allem: Öl, Wasser 1, 902 beinahe  
ausziehen. Dankhoff, Schwetzscherstraße 1.

**Spratt's  
Küchen- und  
Geflügel-  
Futter**  
frisch eingetroffen  
**Gebr. Toedtlhoff**  
Gr. Steinstr. 34a

**Wo in Halle**  
Inhaltsverzeichnis:  
Der Welt  
Der Welt  
Der Welt

**Einen zuverlässigen u. arbeitssamen  
Herrn**  
für den Aufendienst gesucht.  
Gute Verheimlichungsleistung  
und zwar: Gehalt, Provision und  
Vergütung von Spielen.  
Zuschreiben unter R 4824 an die  
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Haustochter**  
wirdes zu Hause  
sicheres kann, zu  
sofortigem Eintritt  
gef. Oppierer  
Etage 14, Postf.  
317

**Stempel  
Schubert**  
HALLES  
Leipziggeschäft  
am Riebeckplatz  
Schubert  
Schubert  
Schubert

**Wohnung**  
3 Zimmer, Küche, Bad, groß. Balkon,  
Zentrale, in Einfamilienhaus in Groß-  
wies, zum 1. Oktober evtl. 1. September zu  
vermieten. Mietpreis 80 RM. monatlich.  
Nebst allem: Öl, Wasser 1, 902 beinahe  
ausziehen. Dankhoff, Schwetzscherstraße 1.

**Gebrauchte  
Gauertloff- u.  
Treibluft-  
Maschinen**  
auf E. O. Reiner,  
Industrie-Elektro-  
Fachgeschäft, Riebeck-  
platz 101,  
Telephon 32076.

**Verkauf**  
Schreibmaschi-  
nen  
Schreibma-  
schinen  
Schreibma-  
schinen

**Unternehmer**  
Stelle sofort ober  
1. Juli freigelegt.  
Unternehmer, 50  
Jahre, ein.  
H. Mühl,  
Mittelstr. 10,  
Halle. **Reise-  
Büro**  
Halle

**Mädchen**  
wirdes zu Hause  
sicheres kann, zu  
sofortigem Eintritt  
gef. Oppierer  
Etage 14, Postf.  
317

**Zimmer**  
groß, sonnig, gut  
möbliert, 2 Betr.  
auf Oberpar. u.  
Rückentzug zu  
vermieten. Strafen-  
bergr. 2, III 1.

**Zu vermieten**  
**Zimmer**  
groß, sonnig, gut  
möbliert, 2 Betr.  
auf Oberpar. u.  
Rückentzug zu  
vermieten. Strafen-  
bergr. 2, III 1.

**Kaufgesch.**  
Hausmanns-  
wohnung  
Nette Ehepaar  
vom Kande sucht  
um 1. 10. 1937  
Hausmannswohn-  
ung (mit allen Strukt.,  
auch Gartenarb.,  
vertraut) ober  
3 Zimmer, u. Küche  
in G. G. E. E. E. E.  
auf 1. Okt. 1937 an  
die G. E. E. E. E. E.  
auf 1. Okt. 1937 an

**Verkauf**  
**Badeboot**  
Fischboot, vertrieh-  
lich, auf 1. 12. 1933  
an die G. E. E. E. E.  
auf 1. 12. 1933 an

**Berbeiteter  
Geschäftsführer**  
welcher mit lang.  
Werden umgehen  
kann, baldmöglichst  
nach Halle.  
H. Müller,  
Mittelstr. 10,  
Halle.

**Mädchen**  
wirdes zu Hause  
sicheres kann, zu  
sofortigem Eintritt  
gef. Oppierer  
Etage 14, Postf.  
317

**Freundlich  
möbliertes Zimmer**  
mit 2 Betten, of-  
fen zu vermieten.  
Postf. 317, Halle.

**Möbel**  
Büro-  
Stühle  
Büro-  
Stühle  
Büro-  
Stühle

**Verkauf**  
**Schreibmaschi-  
nen**  
Schreibma-  
schinen  
Schreibma-  
schinen

**Verkauf**  
**Schreibmaschi-  
nen**  
Schreibma-  
schinen  
Schreibma-  
schinen

**Jungen  
Büroangestellte**  
mit Rahlhorst-  
kenntnissen von  
sofortigem Eintritt  
gesucht.  
Postf. 317, Halle.

**Mädchen**  
wirdes zu Hause  
sicheres kann, zu  
sofortigem Eintritt  
gef. Oppierer  
Etage 14, Postf.  
317

**Wohnung**  
3 Zimmer, Küche,  
Bad, Zentralheiz-  
ung, im Zentrum in  
best. Wohnlage, ist  
zu vermieten. Offert  
unter R 4730 an  
die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

**Unser  
Schläger!**  
140 bis 155 3/4 RM.  
**Schreib-  
schreiber!**  
Eiche mit Kaus,  
140 bis 150 3/4 RM.  
**Spezial-  
spezial!**  
140 bis 150 3/4 RM.  
**Spezial-  
spezial!**  
140 bis 150 3/4 RM.

**Verkauf**  
**Schreibmaschi-  
nen**  
Schreibma-  
schinen  
Schreibma-  
schinen

**Verkauf**  
**Schreibmaschi-  
nen**  
Schreibma-  
schinen  
Schreibma-  
schinen

**Auch im Urlaub**  
sollen Sie die „Mitteldeutschland/Saale-Zeitung“ nicht entbehren!  
Füllen Sie bitte folgenden Nachsendungsantrag aus, damit wir Ihnen  
die Zeitung an Ihre Ferienchrift nachsenden können.

**Zeitungsnachsendung**  
Name: \_\_\_\_\_ Wohnung in Halle \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_  
od. Beruf: \_\_\_\_\_  
Soll die „Mitteldeutsche Illustrierte“ mitgeliefert werden? \_\_\_\_\_

Nach:	Post?	vom	bis
Straße: (Hotel) _____			
Ort: _____			
Straße: (Hotel) _____			

Soll die Zeitung in Halle weitergeliefert werden? \_\_\_\_\_  
Zustellung erfolge durch \_\_\_\_\_  
Abholung erfolge in Ausgabestelle. \_\_\_\_\_  
Bezugsgebühr für Monat \_\_\_\_\_ ist bezahl. \_\_\_\_\_  
Halle, den \_\_\_\_\_ 1937.

Die „Saale-Zeitung“ unterrichtet Sie täglich über die  
**Geignisse in der Heimat.**  
Die Nachsendungsgebühren sind sehr gering und betragen bei Postüberweisung  
für einen Monat (vom 1. bis Letzten) **RM 0,56**  
für einen halben Monat (vom 16. bis Letzten) **RM 0,28**



Vor Unterzeichnung  
eines neuen Abkommens  
Deutsch-schweizerische Verhandlungen.

Wien, den 29. Juni. Die deutsch-schweizerischen Verhandlungen über ein neues Abkommen zwischen den beiden Ländern sind in Wien am 29. Juni abgeschlossen worden. Das Abkommen wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Die Unterzeichnung des Abkommens wird am 1. Juli in Bern stattfinden.

Die Salzherings-Saison beginnt wieder  
Räumung der aus der letzten Saison übrig gebliebenen Bestände erforderlich

Die Salzherings-Saison beginnt wieder. Die Räumung der aus der letzten Saison übrig gebliebenen Bestände ist erforderlich. Die Salzherings-Saison beginnt wieder. Die Räumung der aus der letzten Saison übrig gebliebenen Bestände ist erforderlich.

Die Salzherings-Saison beginnt wieder. Die Räumung der aus der letzten Saison übrig gebliebenen Bestände ist erforderlich. Die Salzherings-Saison beginnt wieder. Die Räumung der aus der letzten Saison übrig gebliebenen Bestände ist erforderlich.

Reichswirtschaftswasserratung  
gestern eröffnet.

Die Reichswirtschaftswasserratung ist gestern in Berlin eröffnet worden. Die Reichswirtschaftswasserratung ist gestern in Berlin eröffnet worden.

Wegen der Tagung der Internationalen Handelskammer in Berlin  
bleibt die Berliner Börse am Dienstag geschlossen.

Die Berliner Börse bleibt am Dienstag geschlossen. Die Berliner Börse bleibt am Dienstag geschlossen.

Aus dem Handbuch eines Aktionärs

Aus dem Handbuch eines Aktionärs. Aus dem Handbuch eines Aktionärs.

Verkauf  
von Äthiopischem Kaffee in Italien

Der Verkauf von Äthiopischem Kaffee in Italien. Der Verkauf von Äthiopischem Kaffee in Italien.

Der Verkauf von Äthiopischem Kaffee in Italien. Der Verkauf von Äthiopischem Kaffee in Italien.

Hallescher Schlachthofmarkt

Hallescher Schlachthofmarkt. Hallescher Schlachthofmarkt.

Berliner Metallnotierungen

Berliner Metallnotierungen. Berliner Metallnotierungen.

Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburger Zuckernotierungen. Magdeburger Zuckernotierungen.

Freiverkehr

Freiverkehr. Freiverkehr.

Verarbeitungsregelung für den Kautabak

Verarbeitungsregelung für den Kautabak. Verarbeitungsregelung für den Kautabak.

Die französische Zeitung „Echo de Paris“

Die französische Zeitung „Echo de Paris“. Die französische Zeitung „Echo de Paris“.

Mitteldutsche Börse

Mitteldutsche Börse. Mitteldutsche Börse.

Berl. Devisenkurse

Berl. Devisenkurse. Berl. Devisenkurse.

Ganz Frankreich sieht auf den Franken  
Frankreichs Rechtsprende glaubt nicht an die Beständigkeit des Kabinetts

Ganz Frankreich sieht auf den Franken. Frankreichs Rechtsprende glaubt nicht an die Beständigkeit des Kabinetts.

Wasserstände von heute

Wasserstände von heute. Wasserstände von heute.

Das Wetter von morgen?

Das Wetter von morgen? Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle  
Berlin, Ausgabestadt Magdeburg

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle. Berlin, Ausgabestadt Magdeburg.

Industrie-Obligation

Industrie-Obligation. Industrie-Obligation.

Bank-Konten

Bank-Konten. Bank-Konten.

Keinerlei Geschäft  
in französischen Franken

Keinerlei Geschäft in französischen Franken. Keinerlei Geschäft in französischen Franken.

Industrie-Aktien

Industrie-Aktien. Industrie-Aktien.

Bank-Aktien

Bank-Aktien. Bank-Aktien.

Kürzung der Staatsleistungen an die Kirchen in Bayern

Eine Entschädigung Gauderer Wagner. Vor über 18.000 Angehörigen der... Ministerpräsident Günther... Kultusminister Adolf Wagner...

Wangen im Verlauf der nächsten drei Jahre in Bayern nach und nach zu kürzen. Die... Schulden in Bayern...

Der neue Studentenanzug

In Heidelberga wurde er gezeigt. Während der Heidelberger Arbeitstagnung... Studenten wurde...

Tabagold

Der Untergang eines alten Reiches / Von Karl Ey

Copyright by Carl Dancker-Verlag, Berlin. Der müde Stein. Das alte Auto, das ich in Madra de Das gemietet hatte...

53 von 60 Brüdern waren verseucht

Moralische Hinrichtung des Mexikaner-Ordens bei der letzten Verhandlung

Als letzte Gruppe der Aelin-Vincenthaler Mexikaner-Brüder hatten sich vor der Großen Bonner Strafammer...

ischen Jugendbewegung entfernt und angelehrt ist inwischen zu einer längerer... geschichte...

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft schilderte zum Abschluss der Prozesse gegen die Mexikaner-Brüder...

Neuer Schlag gegen die Religion

Sowjetrußland will alle noch vorhandenen Kirchen schließen

Nach einer Meldung aus Moskau bereiten die Sowjets einen neuen verheerenden Schlag gegen die Religion vor. Angelehrt auf Wunsch der örtlichen Sowjets hat das Kommissariat...

Reichsfrauenführerin Scholz-Krill sprach von dem an sie herangetragenen Wunsch, den Gefallenen der Bewegung ein Denkmal der Frau, der Mutter, zu setzen...

„Wie gratulieren, Papa!“

Eine Ueberraschung am Traualtar.

In einer Wallender Kirche ereignete sich bei einer Trauung ein unvorhergesehener Zwischenfall. Vor dem Geisslichen stand ein elegantes junges Hochzeitspaar...

Kronprinz Simeon von Bulgarien wurde gestern feierlich in die Arme aufgenommen. König Boris wohnte der Zeremonie bei...

In Wörthaus wurde eine Deutscheinigung der „Hilfschaft“ mit dem Sitz in Wörthaus gegründet.

Reichsmittelschule Oberbach

gestern in der Rahn geweiht. Die neue Reichsmittelschule, die erste Seimittelschule des deutschen Frauenwerks wurde ihrer Bestimmung übergeben...

„Was ist mit dem müden Stein, Puti?“ fragte ich Ischärli. „Er war der Herr. Der langer Zeit kam er aus den Bergen hierher...“

Puti fuhr mit der rechten Hand über eine Welle in dem Reisfeld und wies sie mir. Im Mondschimmer schimmerten seine Finger rot...

Die geistliche Wahrheit freilich lautet anders. Danach kam der Stein, der unter dem letzten Stein von zwanzigtausend Indianern...

Vieles kann man in den alten Handschriften in der Bibliothek zu Lima über das alte verumwundene Inzaredsch nachlesen...

Cand hinterm Nebel

In der abendlichen Garnia, die die eben Äußerer Venus wie ein Leuchtquint verhellte...

„Du hast gelogen, ungläubiger Hund!“, wüthete er, „wo ist denn nun das goldene Reich, das du uns versprochen hast? ...“

Die Rothaus, ein Indianer aus Panama, beteuerte in gebrochenerm Spanisch, daß alle seine Angaben stimmten...

Balboa lachte grimmig auf. „Nebel und Rüste und Sand, fräsiende Zerewogel und findenden Vogelmüß!“...

Er ermüdete erst wieder auf, als die zurückkehrenden Boote der Landexpedition gegen den Schiffsstreck machten und ein ärgerliches Lärmen und Flüchen an Deck, ein laßt

Der Nebel hatte sich mit dem Abend geschlossen. Die Küste entlang und bis in das Innere hinein lag eine dichte, grüne, irisierende Perle...

Eine Welle beobachtete Balboa aufmerksam die merkwürdige Erscheinung. Dann aber umfingerte sich seine Augen...

Diergaben für den Sonnengott

Die letzte der Staatsstrafen, die sich wie fleinere Schlangen in vielen tausend Kilometer Länge durch den Sonnengott von Peru wanden...

Ein buntes, aber geordnetes Leben trotz allem einem menschlichen Fortschritt der Weltens des Jntas zu. Aus allen Himmelsgehenden strömten die Angelehnten...

Dernehmte Tribut ließen sich in Sänsen tragen, da man Jngs und Keltiere in dielem Lande nicht kennt...

Die Armen aus den dürftigen Bergprovinzen bangen muften sich schwerer absetzen. Sie konnten von ihrem geringen Ertrag...

Gold hatte seinen praktischen Wert. Man konnte in dem gelblichen Inzaredsch nichts dafür kaufen...

Die Arme aus den dürftigen Bergprovinzen bangen muften sich schwerer absetzen. Sie konnten von ihrem geringen Ertrag...

Radio in den Osloer Gefängniszellen

Wie die norwegische Presse mittelt, sind bei dem Bau eines neuen Gefängnisses in der norwegischen Hauptstadt die Zellen zum ersten Mal mit Rundfunkanlagen versehen...

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief am Sonnabendabend, dem 26. Juni 1937, meine geliebte, unvergessliche Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

## Frau Clara Rühlicke

geb. Grosche  
im 65. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

**Franz Rühlicke**  
Halle, Friedrichplatz 9  
**Albert Franz Rühlicke,**  
und **Frau Emmy,** geb. Schütze,  
Halle, Wielandstraße 14  
**Architekt Ernst Rühlicke**  
und **Frau Liselotte,** geb. Köster,  
Halle, Reilstraße 15  
**Peier u. Dieter als Enkelkinder**

Halle, den 28. Juni 1937.

Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

Gottes heiliger Wille rief am 28. Juni 1937 nach längerem Leiden unsere liebe Schwester und Schwägerin und unermüdet sorgende Pflegemutter und Tante

## Fräulein Gabriele Borée

im 69. Lebensjahre zu sich.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen

**Geschwister Richter.**

Halle (Saale), Heinrichstr. 7, den 29. Juni 1937; Harburg a. d. Elbe, Stadt Krankenhaus; Greitswald (Pommern), Langestr. 54; Kiel-Hassee, Gärtnerstr. 39.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Freitag, 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenriedhofes statt. Etwasige Blumenspenden nimmt die Hallesche Beerdigungsanstalt „Frieden“ H. Gericke, Fleischerstraße 11, entgegen.

## Familien-Drucksachen

werden schnell und sauber angefertigt

Otto Hendel-Druckerel

**Statt besonderer Anzeige.**  
Heute morgen ist der treue Vater seiner beiden Kinder, unser lieber Sohn und Bruder

## Horst von Biela

auf Rittergut Zscheplitz

im Alter von 36 Jahren mitten aus der Arbeit auf seinem Felde durch einen Blitzschlag abgerufen worden.

Für alle Hinterbliebenen:

**Frau Elise verw. von Biela,** geb. Hoch.

Rittergut Zscheplitz, am 29. Juni 1937  
Post Freyburg (Unstrut).

Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 1. Juli 1937, nachmittags 3 Uhr, statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute mittag nach längerem Leiden im bald vollendeten 73. Lebensjahre unsere liebe, gute, treusorgende Mutter und Großmutter

## Frau Alma Planert

geb. Elste

Neutz über Halle (S.), den 29. Juni 1937.

**Anna Knoepfel,** geb. Planert  
Major a. D. Knoepfel  
und Mutter  
drei Enkelkinder

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 2. Juli, 15 Uhr vom Trauerhause in Neutz statt. Wagen stehen zum Autobus ab Halle, Thielstraße, 12.30 Uhr an der Abzweigung nach Neutz (Gasthof Köhl) bereit.

Am Montag, dem 28. Juni starb plötzlich und unerwartet durch Unglücksfall mein lieber guter Mann, unser lieber Vater und Opa

## Wilhelm Döring

In tiefer Trauer

**Ida Döring und Familie Poetzsch**  
Gottens, den 28. Juni 1937.  
Die Beerdigung findet am 1. Juli 1937, 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Altalter Silberornamente**  
kassell  
zu Spezialpreisen  
**Georg Danker**  
Leipziger Str. 16  
Gen. O. 1022196

**H. Schnee Mohl.**  
Große Steinstr. 84.  
Großes Spezial-  
geschäft für gute  
Strumpfwaren  
und Arktanlagen.

**Erfolg kolonial**  
wenn man den  
Einzelteil bei  
„Sonne-Setzung“  
benutzt.

## STATT KARTEN!

Für die zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten u. Gratulationen danken herzlichst  
**Otto Koch u. Frau**  
Käte, geb. Zillger

Wettlin (S.), im Juni 1937

## Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und noch Familienangaben.)

Georden:

Halle a. S.: Paul Richter.  
Hildesf.: Pauline Kröber geb. Gans, 79 Jahre.  
Bernburg-Debel: Minna Dyla geb. Frenz, 43 Jahre.  
Bernburg: Minna Knaut geb. Schmidt, 81 Jahre; August Knaut, 69 Jahre.  
Grafenungen: Albert Blinck, 67 Jahre.  
Grätz: Robert Klotz, 61 Jahre.  
Neuhaldensleben: Carl Friedrich, 66 Jahre.  
Nordhausen: Hermann Becker, 86 Jahre; Margarete Penning geb. Boche, 86 Jahre.  
Lüneburg: Agnes Nagel geb. Boigt, 59 Jahre.  
Sangerhausen: Karl Meyer, 54 J.  
Weißenfels: Alwine Stroder geb. Wulz, 61 Jahre.  
Zeitz: Hermann Pfau, 77 Jahre.

Bermählungen:

Reinhold: Erich Blinck und Frau Gertraud geb. Lütlich.

**Dauerwellen**  
erklassig  
**4,50 RM.**

**Salon Prinz**  
Leipziger Str. 103, 1.

**Automarkt**  
**Fahrschule Reinhardt**  
Bismarckstr. 8,  
Hof 322 80,  
bitte gut und gründlich im Auto fahren aus.

**500er Motorrad**  
zu verkauf. Preis 180.—. Zu besichtigen bei  
H. Brauer,  
Wormfeldt.

**DKW-Wagen**  
einstufig zu kaufen  
gekauft. Effizient  
mit Angabe von  
Baujahr, Top u.  
Preis u. 94 4926  
an die Geschäfts-  
stelle b. 31g.

**Sieferrwagen**  
12/50 Cpef. sofort  
bidig zu verkauf.  
Nach bereitt. Cff.  
unter 34 4926 an  
die Gesch. b. 31g.

## Patentex

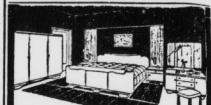
verfeinertes Gewebe. Durch  
sein in der Patente des  
ausländischen „Angler“ mit dem  
schönen Faltmuster-Aussehen  
sich auszeichnet. Über  
die Vorzüge gibt die  
deutsche-Druckerei schon  
Aufschluß. Sie ist in den  
Folien- u. Maschinen-  
Angeboten, Drucken,  
Schnittarbeiten  
erhöhtlich oder von der  
PATENTEX-G.M.B.H. FRANKFURT A.M.

## Praxis wieder aufgenommen

**Dr. W. Schumann**  
Lindenstraße 44, II.

**Aufpolstern**  
Sofas, Stühle, Betten, etc.  
aufpolstern, neu  
beziehen, etc. etc.  
Preis unermittelt. Zimmer-  
Kunstenstraße 30. - Telefon 3236.

## Anzeigen haben Erfolg!!!



**Brautpaare sind begeistert**  
über meine große Auswahl sorgfältig  
ausgestatteter und sehr preiswerter

## Schlafzimmer

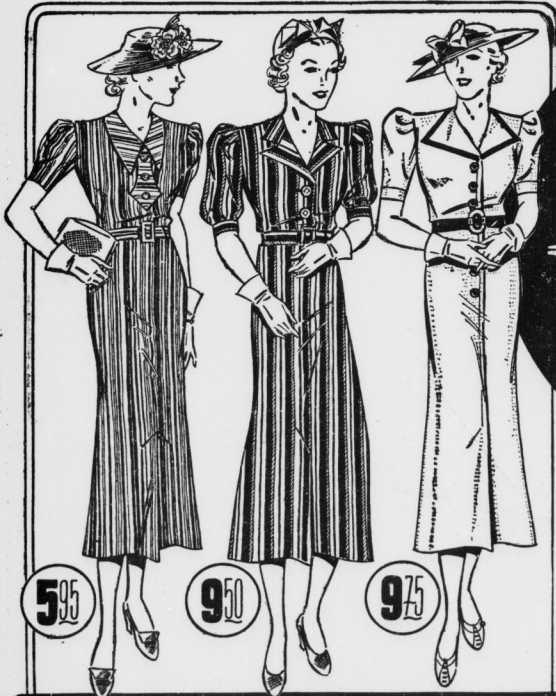
395.— 325.— 375.—  
395.— 450.— 495.—  
Annahme aller Bedarfsdeckungen.

## BRUNO PARIS

III. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9, 3 Min. v. Markt

## Fachgeschäft für Fußkranke

Maßanfertigung  
Moderne Fußpflege  
Einlagen  
Fußberatung  
Alles für die Füße  
**Spanier**  
Kasseler  
Lieferant  
Alten Markt  
Schmiedestraße



*Trikot-Charmeuse*  
In vorwählbaren  
**Sommer-Kleidung**

Jugendliches Kleid aus Trikot-Charmeuse, in schönen bunten Streifen, gute Verarbeitung **5,95**  
Sportliches Damenkleid aus bunt gestreif. Trikot-Charmeuse, schöne Farbstellungen, alle gängbaren Größen **9,90**  
Modisches Kleid aus einfarbig Trikot-Charmeuse, neues Gewebe mit abgetönter Garnitur, kleidsame sommerliche Farben **9,75**



Jugendliches Komplet aus kunstseidenem Trikot-Charmeuse, Pepita-Muster, Kleid 3/4 Ärmel, Mantel ohne Ärmel, Sommerliche Farben **15,75**  
Nachmittags-Komplet aus kunstseid. Trikot-Charmeuse, neues leinenartiges Gewebe, Kleid 3/4 Ärmel, Mantel ohne Ärmel, Sommerliche Farben **19,75**

# KARSTADT